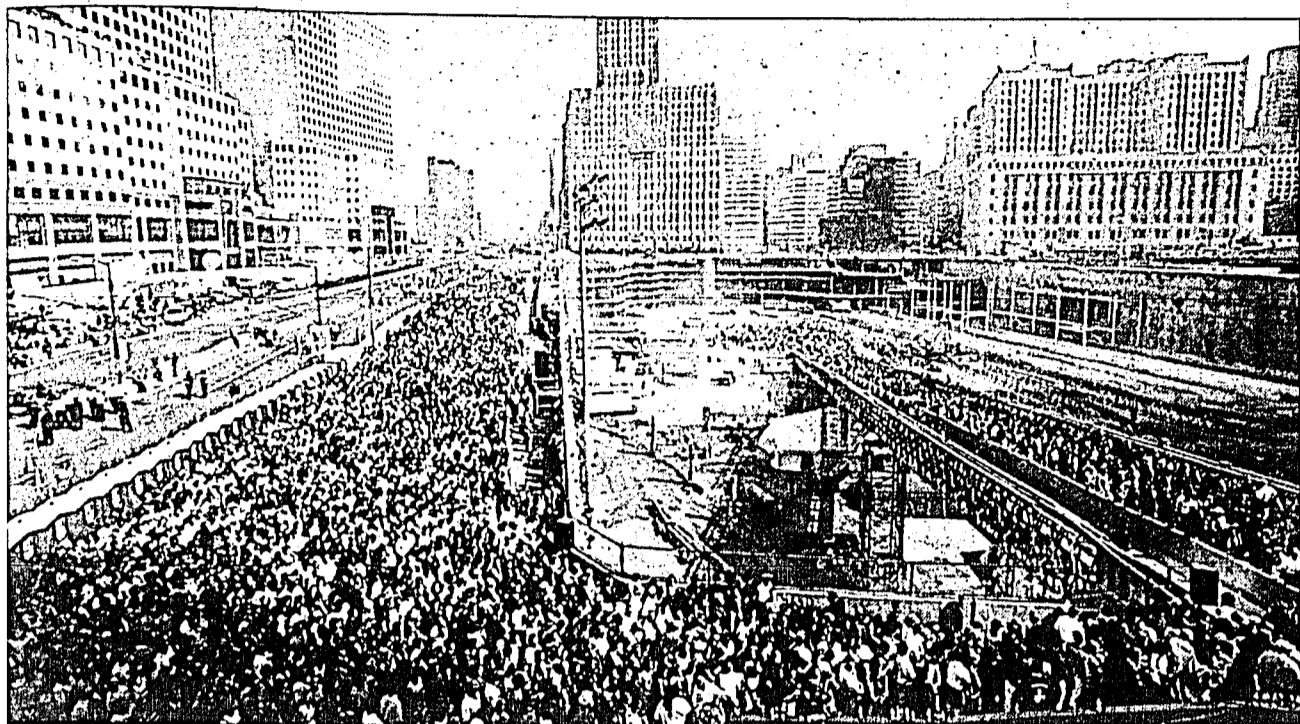
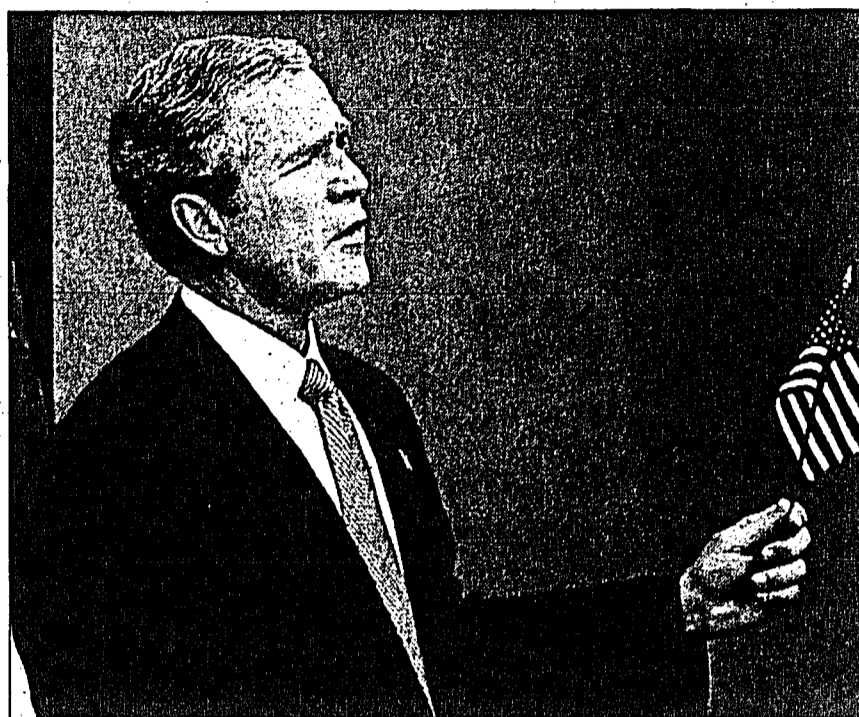


«Heute erinnern wir jedes Leben»

Amerika gedenkt mit der Welt des 11. Septembers – Schweigeminuten in New York, Washington und Pennsylvania



Tag der Trauer und der Tränen am gestrigen 11. September: Tausende Menschen umsäumten Ground Zero in New York.



«Heute erinnern wir jedes Leben», sagte gestern US-Präsident George Bush.

NEW YORK: Amerika und die Welt haben am Mittwoch in bewegenden Schweigeminuten, Mahnwachen und Gottesdiensten der Terroropfer des 11. Septembers gedacht. «Heute erinnern wir jedes Leben», sagte US-Präsident George W. Bush bei einer Zeremonie im Pentagon, wo vor einem Jahr 184 Menschen umkamen.

Das stille Gedenken begann um 08.46 Uhr Ortszeit in New York, dem Zeitpunkt, an dem das erste entführte US-Passagierflugzeug in den Nordturm des World Trade Centers raste. Zwei

Passagierflugzeuge waren am 11. September 2001 in die Türme des WTC dirigiert worden, die wenig später brennend zusammenbrachen. 2801 Menschen kamen dort ums Leben. Der New Yorker Gouverneur George Pataki verlas nach der Schweigeminute die historische Ansprache, die Präsident Abraham Lincoln 1863 nach der Bürgerkriegsschlacht von Gettysburg gehalten hatte. Dann begann der ehemalige Bürgermeister Rudolph Giuliani mit dem Verlesen der Namen der Opfer. «Gordon M. Aamo, Edelmiro Abad, Maria Rose Abad, Andrew Anthony Abate...» Begleitet von klassischer Trauermusik setzten anschliessend Hinterbliebene und Persönlichkeiten

wie die New Yorker Senatorin Hillary Clinton und Schauspieler Robert De Niro die Verlesung der Namen fort. Viele Anwesende weinten und umarmten einander. Einige hielten Bilder der Getöteten und Rosen in der Hand, die sie später in einen «Kreis der Ehre» warfen.

Um 09.03 Uhr (15.03 Uhr MESZ), dem Zeitpunkt, als die zweite entführte Maschine in den anderen WTC-Turm raste, unterbrach ein Glockenläuten die Verlesung der Namen. Um 11.20 Uhr (17.20 Uhr MESZ) waren alle Namen verlesen. Bush nahm nach einer Zeremonie im Weissen Haus an der Gedenkveranstaltung im Pentagon teil und begab sich anschliessend nach

Pennsylvania, wo eine entführte Maschine in ein Feld gestürzt war. 40 Besatzungsmitglieder und Passagiere kamen ums Leben. Die Behörden betrachten sie als Helden, weil sie vermutlich verhinderten, dass die Entführer das Flugzeug auf ein weiteres Ziel mit hohem Symbolwert stürzen liessen. Nach der dortigen Zeremonie reiste er nach New York weiter. «Einen Tag der Tränen, einen Tag der Gebete und einen Tag der nationalen Entschlossenheit», nannte Bush den Jahrestag. Auch in Deutschland und anderen Teilen der Welt gedachten Millionen Menschen der Opfer der Terrorattentate. In Berlin bekräftigten Spitzenpolitiker parteiübergreifend ihre Entschlossenheit im Kampf gegen den Terror.

Der französische Staatspräsident Jacques Chirac sicherte dem amerikanischen Volk uneingeschränkte Solidarität zu. In einer emotionsbetonten Ansprache in der Residenz des US-Botschafters in Paris versprach Chirac, Frankreich wolle den internationalen Terrorismus, «die Barbarei und die Kräfte des Hasses» bekämpfen.

Bei einem Gottesdienst in der Londoner St.-Pauls-Kathedrale schwebten zu Klängen von Johann Sebastian Bach mehr als 3000 weisse Rosenblätter auf die Trauernden nieder – eines für jedes Opfer. An der Gedenkfeier nahmen auch Premierminister Tony Blair und Prinz Charles teil.

«Ich hoffe, du hattest keine Schmerzen»

Angehörige gedenken ihrer Toten – Bewegende Zeremonie am Ground Zero

NEW YORK: Die Namen der 2801 getöteten Menschen hallen über das geräumte Trümmergrundstück des Ground Zero in New York. Jeder einzelne Name wird in der zweieinhalbstündigen Zeremonie laut verlesen und macht den anwesenden Trauergästen so das ganze Ausmass der Tragödie noch einmal deutlich.

Zu Beginn der bewegenden Gedenkfeier am Ort der Anschläge auf das World Trade Center hatten tausende Menschen genau um 08.46 Uhr Ortszeit, dem Zeitpunkt des Einschlags des ersten entführten US-Passagierflugzeugs in den WTC-Nordturm, in einer Schweigeminute inne gehalten. «Sie waren unsere Nachbarn, unsere Ehemänner, unsere Kinder, unsere

Schwestern, unsere Brüder und unsere Ehefrauen. Sie waren unsere Landsleute und unsere Freunde. Sie waren wir», sagt Bürgermeister Michael Bloomberg. Einige der Trauernden halten Bilder der Toten umklammert, viele weinen und umarmen einander. Sie legen Rosen und persönliche Gegenstände ihrer Liebsten in einem «Ehrenkreis» auf dem staubigen Gelände nieder, das in monatelanger Arbeit von den Trümmerbergen befreit wurde. Einige halten US-Flaggen in die Höhe. Die meisten neigen den Kopf zum Gebet. Der siebenjährige Skyler Mercado hält den Helm seines Vaters fest. Feuerwehrmann Steve Mercado kam beim Einsatz am WTC ums Leben.

Gouverneur George Pataki rezitiert nach der Schweigeminute aus der his-

torischen Ansprache, die Präsident Abraham Lincoln 1863 nach der Bürgerkriegsschlacht von Gettysburg gehalten hatte. Sein Kollege aus New Jersey, James McGreevey, liest aus der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten aus dem Jahr 1776.

Zu den Klängen der Cellosuite in c-Moll von Johann Sebastian Bach, gespielt von Yo-Yo Ma, beginnt dann der frühere Bürgermeister Rudolph Giuliani mit dem Verlesen der Namen der Opfer. «Gordon M. Aamo Jr., hebt Giuliani an. Der 32-Jährige arbeitete für die Investmentfirma Sandler O'Neill & Partners im 104. Stock des Südturms. Die Verlesung endet schliesslich um 11.20 Uhr mit dem Namen von Igor Zukelman. Der 29-Jährige arbeitete bei Fiduciary Trust im Nordturm. Unter

den 196-Lesenden, die Giuliani folgen, sind Überlebende der Anschläge, die New Yorker Senatorin und ehemalige First Lady Hillary Clinton, der Schauspieler Robert De Niro und Hinterbliebene wie Christy Ferer, die Witwe des Direktors der Hafenbehörde, Neil Levin. Um 09.03 Uhr, dem Zeitpunkt, als die zweite entführte Maschine in den anderen WTC-Turm raste, unterbricht ein Glockenläuten die Verlesung der Namen. Auch Marianne Keane, die 17-jährige Stieftochter des getöteten Ingenieurs der Hafenbehörde Franco Lalama, tritt ans Mikrofon. «Ich würde alles geben, um die Zeit zum Morgen des 11. Septembers zurückdrehen zu können, und ihm zu sagen, wie viel mir alles bedeutet hat, was er für mich getan hat», sagt die Jugendliche. «Aber ich

glaube, dass er das jetzt weiss. In meinen Augen ist er als Held gestorben. Und was sollte ich mehr verlangen können? Und sie fügt hinzu: «Ich vermisse dich, und ich hoffe, du hattest keine grossen Schmerzen.» Die Verlesung der Namen wird um 09.59 Uhr abermals unterbrochen, dem Zeitpunkt, als der erste Turm brennend einstürzte. Die Zeremonie endet mit dem Erklängen des traditionellen Trauermarschs der US-Armee. In ganz New York läuten die Glocken. Bereits am frühen Morgen waren Dudelsackspieler und Trommler aus den fünf New Yorker Stadtteilen zum Ground Zero aufgebroschen. Hunderte New Yorker, viele in T-Shirts mit der Aufschrift «I Love New York», schlossen sich dem Zug auf der Brooklyn Bridge an.



Bewegende Szenen gestern in New York: Angehörige der Terroropfer trauern am Jahrestag an der Stätte des Grauens.

ANZEIGE

Für unsere Umwelt da.
...Ich Not am Ma, am Risch lüt al

Muldenservice
 Kanalreinigung Kanalfarmen
 Leitungsortungen
 Schächte und Dlabschleifer
 Trockensaugen von Kies und Ästen
 Transporte - Kranarbeiten
 Rohr - Beton- und Wurzelschnitt
 etc.

Risch reinigt Rohre AG

Mulden von 1 m² - 40 m²
 Unser Hit: Trennmulden
 Prossmulden - Deckelmulden
 wasserdichte Mulden
 Trockensaugen von Kohle,
 Kies und Sägemehl
 Aushub und Flachdächer
 Dienstleistungen in Gemeinden,
 Industrie und Privatbereich

KANALREINIGUNG - MULDENSERVICE
 TEL. 00423/232 43 58 www.rrr.li
NOTFALL 24 Stunden-Service
079/438 01 03